

Herrn Bürgermeister
Jürgen Roth
Auf dem Platz 1
78609 Tuningen

1) FV - Kopie an FV erl.
2) Uml M/08/17

LANDRATSAMT
SCHWARZWALD-BAAR-KREIS
AM HOPIBÜHL 2
78048 VILLINGEN-SCHWENNINGEN

RHEINHOLD MAYER
ZIMMER-NR. 258
DURCHWAHL 07721-913 5400
TELEFAX 07721-913 6930
R.MAYER@LRASBK.DE

13.07.2017

Grundsätze für den Neubau und die Finanzierung von Geh- und Radwegen entlang von Kreisstraßen im Schwarzwald-Baar-Kreis

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Roth,

gut ausgebaute Radwegenetze gewinnen zunehmend für den Alltagsverkehr wie auch für Erholung und Tourismus an Bedeutung. Es ist mir daher ein wichtiges Anliegen, dass wir im Landkreis gemeinsam mit unseren Kommunen bei der Umsetzung des Radverkehrsplans aus dem Jahr 2014 vorankommen.

Insbesondere möchte ich bei Ihnen darum werben, priorisierte Radwege-Projekte entlang von Kreisstraßen sowie Radwege entlang von Gemeindestraßen Zug um Zug zu realisieren.

Der Landkreis bringt sich im Rahmen des Rad- und Wanderparadieses, einer stringenten einheitlichen Wegweisung und bei der Kostenbeteiligung kreisstraßenbegleitender Radwege ein. Um die Abläufe zu optimieren und die derzeit günstige Fördersituation des Landes zu nutzen, haben wir die beigefügten Grundsätze für den Neubau aktualisiert und diese in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 03.07.2017 (Drucksache Nr. 069/2017) einstimmig verabschiedet.

Ich würde mich freuen, wenn Sie die vorgeschlagenen Radwege im Bereich Ihrer Kommune prüfen und in Angriff nehmen würden. Dazu habe ich Ihnen einen Auszug des Radverkehrsplans beigefügt.

Bitte kommen Sie bei kreisstraßenbegleitenden Projekten rechtzeitig auf unser Straßenbauamt (Herr Günzer / Herr Andre) zu. Gerne werde ich Ihre Anliegen unterstützen und im Kreistag für eine anteilige Finanzierung werben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Sven Hinterseh', written in a cursive style.

Sven Hinterseh

Anlagen

Grundsätze Drucksache Nr. 069/2017, Ablaufdiagramm
Auszug Radverkehrsplan

Grundsätze für den Neubau und die Finanzierung von Geh- und Radwegen entlang von Kreisstraßen im Schwarzwald-Baar-Kreis

Sachverhalt:

Bisherige Grundlage für den Geh- und Radwegebau entlang von Kreisstraßen war der Beschluss des Umwelt- und Technischen Ausschusses des Kreistags vom 15.09.1986. Aufgrund der verbesserten Landesförderung für Geh- und Radwege nach LGVFG, des aktuellen Kreis-Radverkehrsplans aus dem Jahr 2014 und den bisher gemachten Erfahrungen hat der Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags am 03.07.2017 auf Vorschlag der Verwaltung beschlossen, die Grundsätze für den Bau solcher Wege entlang von Kreisstraßen zu aktualisieren und zu konkretisieren, im Wesentlichen aber auf der Basis des Beschlusses von 1986 beizubehalten.

Die Regelung des Verfahrensablaufes ist vor allem aufgrund der Landesförderung notwendig und schafft die entsprechende Klarheit. Im Unterschied zur Regelung aus dem Jahr 1986 hat der Landkreis federführend die Baulast zu übernehmen (ergibt sich zwingend aus der Landesförderung) und überträgt diese im Rahmen der Einzelmaßnahmen durch Vereinbarungen auf die Städte und Gemeinden.

1. Allgemeine Grundsätze für den gemeinsamen Bau von Geh- und Radwegen entlang von Kreisstraßen

Bisher wird grundsätzlich unterschieden zwischen Radwegen, die mit einer Förderung über einen Landeszuschuss – derzeit LGVFG, ehemals GVFG bzw. Entflechtungsgesetz – gebaut werden, und Radwegen, die ohne eine Landesförderung durch die Kommunen selbst realisiert werden.

Der Landkreis beteiligt sich an den Kosten für den Bau von Radwegen und kombinierten Geh- und Radwegen (im Folgenden einheitlich Radwege genannt) entlang von Kreisstraßen nach folgenden Grundsätzen:

- 1.1 Eine Beteiligung des Landkreises erfolgt unter der Voraussetzung, dass das Projekt im **Radverkehrsplan** des Landkreises vom 14.07.2014 enthalten ist.
- 1.2 Für die Planung, Ausschreibung, Vorbereitung der Vergabe und Bauleitung (nachfolgend **Planungskosten** genannt) sind die Kommunen zuständig und tragen dafür die jeweiligen Kosten. Außerdem sind die Kommunen verantwortlich für die Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange, die Klärung mit

den betroffenen Grundeigentümern, sowie die Vorbereitung und Vollzug des erforderlichen Grunderwerbs, der bei Projekten mit Landesförderung vom Landkreis zu tätigen ist.

- 1.3 Der Landkreis beteiligt sich am Bau von Radwegen entlang von Kreisstraßen **nur außerhalb der Ortsdurchfahrten**. Maßgebend für die Festlegung der Ortsdurchfahrt sind die OD-Grenzen nach den für die Straßenbauverwaltung maßgebenden Feldkarten im Maßstab 1 : 5.000 und nicht die gelbe Ortstafel nach der STVO (Zeichen Nr. 310-50/51/52 bzw. 311-50/51 o.ä.).
- 1.4 Erfolgt der Bau eines Radwegs durch die Kommune **mit Landesförderung** (derzeit LGVFG), so beteiligt sich der Landkreis an den nicht abgedeckten zuschussfähigen Bau-, Grunderwerb- und Vermessungskosten zur Hälfte. Planungskosten gehören nach den Vorgaben des Landes nicht zu den zuwendungsfähigen Kosten und sind von der Kommune zu 100% selbst zu tragen.
- 1.5 Erfolgt der Bau eines Radwegs entlang von Kreisstraßen auf Beschluss der Gremien, obwohl eine **Landesförderung** nach Beantragung **nicht bewilligt** wurde, oder dessen zuwendungsfähige Gesamtkosten die **Bagatellgrenze** (50.000,- Euro) nicht überschreitet, beteiligt sich der Landkreis mit 50 % an den zuwendungsfähigen Gesamtkosten. Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten (ohne Planungskosten) werden vom Straßenbauamt festgelegt.
- 1.6 Die Kommune übernimmt in allen Fällen ab Fertigstellung der Maßnahme die **Unterhaltung, den Winterdienst, die Verkehrssicherungspflicht** und die **Erhaltungslast** ohne Kostenerstattung durch den Landkreis. Für den Fall, dass das Vorhaben nicht auf Grundlage der aktuellen Vorgaben und Vorschriften der Straßenbauverwaltung ausgeführt wird, übernimmt die Kommune grundsätzlich die Baulast des Radweges.
Als Baulast bezeichnet man sämtliche mit dem Bau, der Unterhaltung, dem Betrieb von Straßen und Wegen zusammenhängenden Aufgaben und Pflichten, sowie der Verkehrssicherungspflicht.
- 1.7 Grundsätzlich übernimmt der Landkreis für die Projekte entlang von Kreisstraßen die Antragstellung als **Vorhabenträger nach LGVFG** (Antrag auf Programmaufnahme und Förderantrag) auf Grundlage der Unterlagen der Kommune. In diesen Fällen tätigt der Landkreis den erforderlichen **Grunderwerb** nach Schaffung der Voraussetzung durch die Kommune.
- 1.8 Der Radweg wird generell als **eigenständiges Flurstück** vermessen und nicht dem Straßengrundstück zugeschlagen.

Die Planungen sind grundsätzlich zwischen der Kommune und dem Straßenbauamt abzustimmen und die Maßnahme rechtzeitig zu beantragen.

2. Verfahrensablauf

Um Förderprogramme zur Radverkehrsanlagen möglichst effizient auszuschöpfen, wird folgende Verfahrensweise festgelegt:

2.1 **Radwege mit Landesförderung**

- 2.1.1 Grundsätzlich ist derzeit eine Förderung kommunaler Radwege nach dem Gesetz über Zuwendungen des Landes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Landesgemeindesverkehrsfinanzierungsgesetz – LGVFG) i.V.m. der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur zur Durchführung des Landesgemeinde-Verkehrsfinanzierungsgesetzes (VwV-LVFG) Abs. III ff Rad- und Fußverkehr (Anlage 1) möglich.
- 2.1.2 Der Landeszuschuss beträgt derzeit nach dem Landesverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) max. bis zu 50% der zuwendungsfähigen Kosten als Festbetrag. Die Vorhaben werden nur gefördert, wenn die zuwendungsfähigen Kosten mehr als 50 T€ betragen (Bagatellgrenze).
- 2.1.3 Der Landkreis tritt für neue Radwege entlang von Kreisstraßen außerhalb von Ortsdurchfahrten als Vorhabenträger auf. Eine Anmeldung zur Programmaufnahme bzw. Beantragung von Fördermitteln ist in diesen Fällen zuschussrechtlich nur durch den Landkreis und nicht durch Kommunen möglich.
- 2.1.4 Der **Landkreis** muss bis spätestens **30. September** die Maßnahme zur Aufnahme in das Förderprogramm des Folgejahres beim Regierungspräsidium anmelden (Programmaufnahme).

Das Programm wird vom Verkehrsministerium (VM) zum 1. März eines jeden Jahres aufgrund von Vorschlägen der Regierungspräsidien fortgeschrieben.

2.2 **Vorleistungen der Kommune**

- 2.2.1 Die Kommune übernimmt die Planung des Radweges, die Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange und die Klärung des Grunderwerbs, so dass eine Programmaufnahme möglich ist.
- 2.2.2 Dann stellt die Kommune beim Landkreis einen **Antrag** auf Übernahme von 50% der nach Abzug der Förderung verbleibenden zuwendungsfähigen Gesamtkosten und auf Anmeldung zur Programmaufnahme nach dem LGVFG beim Regierungspräsidium Freiburg.
- 2.2.3 Dem Antrag beim Landratsamt sind folgende Unterlagen beizufügen:
- Erläuterungsbericht:
Beschreibung des Vorhabens
Darlegung, dass das Vorhaben nach Art und Umfang zur Verbesserung der

- Verkehrsverhältnisse dringend erforderlich ist und im Radverkehrsplan des Landkreises vorgesehen ist.
- Übersichtsplan (z.B. Stadtplan, Radverkehrsplan) mit Darstellung des Radverkehrsnetzes und Lageplan
 - Lageplan-u. Höhenplan
 - Querschnitt (M. 1:50)
 - Kostenschätzung (HOAI LPh 2 Vorplanung)
 - Übersicht zur beabsichtigten Finanzierung mit voraussichtlichem Baubeginn u. Bauende
 - Sonstige Pläne von förderrelevanter Bedeutung.
- 2.2.4 Gleichzeitig erklärt die Kommune schriftlich, dass sie die verbleibenden Kosten nach Abzug des Landeszuschusses und Förderanteil des Landkreises selbst trägt. Der **Antrag** der Kommune muss bis zum **31. Mai** des der Programmaufnahme vorangehenden Jahres und somit vor den Haushaltsberatungen für den Kreishaushalt beim Landkreis eingereicht werden.
- 2.2.5 Die Maßnahme wird im Ausschuss für Umwelt und Technik behandelt. Nach Zustimmung des Ausschusses für Umwelt und Technik bzw. dem Kreistag meldet das Landratsamt als Vorhabenträger die Maßnahme beim Zuschussgeber zur Aufnahme ins Förderprogramm nach LGVFG an (Anmeldung zur Programmaufnahme).
- 2.2.6 Nach erfolgter Programmaufnahme durch das Land vervollständigt die Kommune die Antragsunterlagen (siehe auch VWV-LGVFG) und übergibt diese Unterlagen dem Landkreis zur Antragstellung. Dieser stellt dann bei der Bewilligungsstelle einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung nach dem LGVFG.
- 2.2.7 Dem Förderantrag beim Landratsamt sind folgende Unterlagen beizufügen:
- Entwurfsplanung auf Grundlage der aktuellen Planungsvorgaben der Straßenbauverwaltung und in Anlehnung an die HOAI, LPh 3. Der Bauentwurf ist gemäß RE zu erstellen. Die Kostenberechnung ist nach AKVS vorzunehmen.
 - Landschaftspflegerischer Begleitplan inklusive Artenschutzbeitrag, sowie ggf. erforderliche umweltfachliche Untersuchungen gemäß RE.
 - Nachweis über die Durchführung eines Sicherheitsaudits gemäß ESAS (nur bei Maßnahmen ab einer Zuwendungshöhe von 100 000 €).
 - Angaben über die Vorbereitung des Vorhabens, insbesondere über den Stand des Grunderwerbs, der baurechtlichen Zulassung.
Bestätigung des kommunalen Behindertenbeauftragten.
- 2.2.8 Zwischen dem Landkreis und der Kommune wird nach Vorliegen des Baurechts und der Zuteilung der Fördermittel durch das Land eine **Vereinbarung** abgeschlossen. Diese regelt die gegenseitigen Pflichten wie diese in den o.g. Grundsätzen des Landkreises dargestellt sind. Hierzu gehört auch, dass mit Fertigstellung der Baumaßnahme die Kommune auf ihrer Gemarkung die Unterhaltungslast, Verkehrssicherungspflicht und Erhaltungslast übernimmt. Der

Radweg wird als eigenständiges Flurstück vermessen und bleibt im Eigentum des Landkreises.

2.3 Radwege ohne Landesförderung

2.3.1 Die Anträge sind ebenfalls bis zum 31. Mai des der geplanten Realisierung vorangehenden Jahres und somit vor den Haushaltsberatungen des Kreishaushalts beim Landkreis einzureichen.

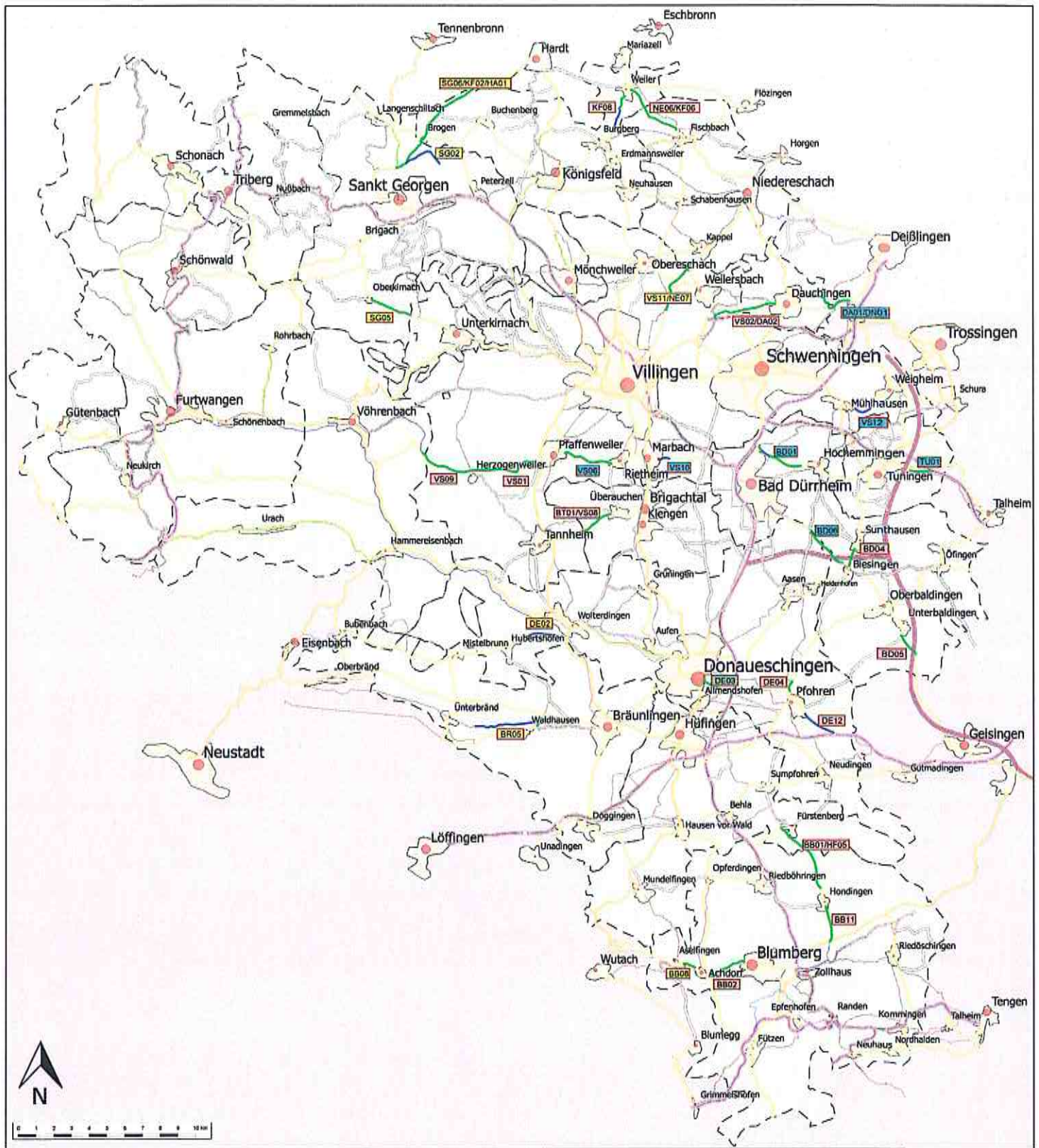
2.3.2 Die Planung und Durchführung ist durch die Kommune in enger Abstimmung mit dem Straßenbauamt durchzuführen.

2.3.3 Zwischen dem Landkreis und der Kommune wird nach Vorliegen des Baurechts eine Vereinbarung abgeschlossen. Diese regelt die gegenseitigen Pflichten wie dies in den o.g. Grundsätzen des Landkreises dargestellt ist. Hierzu gehört auch, dass mit Fertigstellung der Baumaßnahme die Kommune auf ihrer Gemarkung die gesamte Baulast übernimmt. Der Radweg wird als eigenständiges Flurstück vermessen und bleibt im Eigentum des Landkreises.

Die wesentlichen Schritte sind im beigefügten Flussdiagramm zusammengefasst (Anlage).

Straßenbauamt
Donaueschingen, den 04.07.2017

Anlage 09: Karte Maßnahmen Kreis



Legende

Straßen

- Bundesautobahn
- Bundesstraße
- Landesstraße
- Kreisstraße
- Gemeindestraßen

mögliche Maßnahmen

- Neubau
- Ausbau

Kosten-Nutzen-Verhältnis

- sehr gut
- gut
- mittel
- schlecht



Planungsbüro VAR
 Franziusstraße 8-14
 60314 Frankfurt

Projekt: **Radverkehrsplan
 Schwarzwald-
 Baar-Kreis**

Datum: 29.04.2014
 Bearbeiterin: Lisa Kauerauf B.Sc.

Maßstab: 1 : 150.000

Kartengrundlage:
 eigene Bearbeitung
 Datengrundlage:
 Radverkehrskonzept S&K VAR 2013

Übersicht Maßnahmen Radverkehrsplan Schwarzwald-Baar-Kreis
Kreisstraßen

BEZEICHNUNG	START	ENDE	Durchschnittlicher Tagesverkehr [Kfz/Tag]	STRASSENBAULASTTRÄGER	STRABENNUMMER	VERBINDUNGSFUNKTION	KOSTEN - NUTZEN-VERHÄLTNIS	KOSTEN [€]	VERKEHRLICHER NUTZEN DER STRECKE (VN)	PRIORITÄT	LAENGE [km]	GEWICHTUNG LÄNGE	ORT_START (1-10)	ORT_ZIEL (1-10)	ZWISCHENZIEL / ABZWEIG / FORTSETZUNG (0-10)	ÖPNV (0-6)	STEIFUNG (0 - (-7))	BEDARF BÜRGER (0-7)	ALTERNATIVROUTEN (0 - (-10))	TOURISTISCHE NUTZUNG (0-7)	VERKEHRSSICHERHEIT	FAHRKOMFORT	DIREKTHEIT	SUMME
VS 06	Pfaffenweiler	Rietheim	3706	K	K 5734	0	6,98	324.000	26,73	47,04	3	10	2	1	7	3	-1	7	-3	1	6	2	0	8
BD 01	Schwenningen	Hochermmingen	2551	K	K 5700	0	5,75	247.000	19,5	34,32	5	7	10	1	0	3	0	0	-2	1	6	2	0	8
VS 10	Marbach	Bad Dür rheim	6265	K	K 5734	0	5,64	60.000	21,03	23,13	4	8	2	6	0	3	0	0	0	2	0	5	0	5
VS 12	Mühlhausen	Weighelm	/	K	K 5703	0	5,07	145.000	19	25,08	2	10	1	1	7	2	-3	0	-1	2	3	3	0	6
DA 01 / DN 01	Dauchingen	Deißlingen	/	K	K 5542	0	5	580.000	26,446	46,54	6	5	2	6	7	3	-3	3	0	3	6	2	0	8
MW 04	Mönchweiler	Oberschach	/	G	K 5716	K	5,1	50.000	18,54	20,39	4	9	3	2	1	0	-1	0	0	5	0	5	0	5
TU 01	Tuningen	Talheim	/	K	K 5711	0	5,18	85.000	12,8	22,53	6	5	2	2	0	2	0	0	0	2	6	2	0	8
BD 06	Biesingen	Bad Dür rheim	/	K	K 5705	0	4,54	295.000	16,65	29,3	6	6	1	8	1	2	-2	0	0	1	6	2	0	8
SG 02	St Georgen	Peterzell	3480	K	K 5724	0	4,34	270.000	20,4	26,93	8	1	6	1	3	3	-2	5	0	3	6	0	0	6
NE 05	Niederschach	Deißlingen	/	G	K 7510	K	4,08	45.000	14,65	16,12	6	6	3	3	0	3	-3	0	0	3	0	5	0	5
SG 05	Unterkirnach	Oberkirnach	2048	K	K 5728	0	3,4	367.000	13,86	24,39	4	8	3	1	0	0	-4	3	0	3	6	2	0	8
BR 05	Unterbränd	Bräunlingen	/	K	K 5738	0	3,6	55.000	13,25	14,58	8	2	4	1	1	1	-2	0	0	6	3	2	0	5
SG 06 / KF 02 / HA 01	Sankt Georgen	Hardt	3480	K	K 5724	0	3,01	995.000	23	40,48	10	0	6	3	2	3	-4	7	0	6	6	2	0	8
VS 11 / NE 07	Kappel	Villingen	4218	K	K 5709	0	3,33	420.000	14,55	25,61	9	1	3	10	1	3	-2	0	-2	1	6	2	0	8
DE 02	Hubertshofen	Wolterdingen	1112	K	K 5736	0	3,24	190.000	15,9	17,49	3	10	1	2	0	0	-1	2	0	2	0	5	0	5
BB 08	Aselfingen	Achdorf	1200	K	K 5743	0	3,21	160.000	14,9	16,39	3	10	1	1	2	0	0	1	0	0	3	2	0	5
BB 02	Achdorf	Blumberg	1800	K	K 5747	0	2,97	650.000	16,9	29,74	3	10	1	6	0	0	-7	0	0	7	6	2	0	8
DE 12	Pföhren	Geisingen	/	K	K 5756	0	2,95	150.000	13,4	14,74	8	1	2	6	3	3	-2	0	-3	3	0	5	0	5

KNV = Gut

KNV = Sehr gut

Kosten-Nutzen-Verhältnis



Übersicht Maßnahmen Radverkehrsplan Schwarzwald-Baar-Kreis
Kreisstraßen

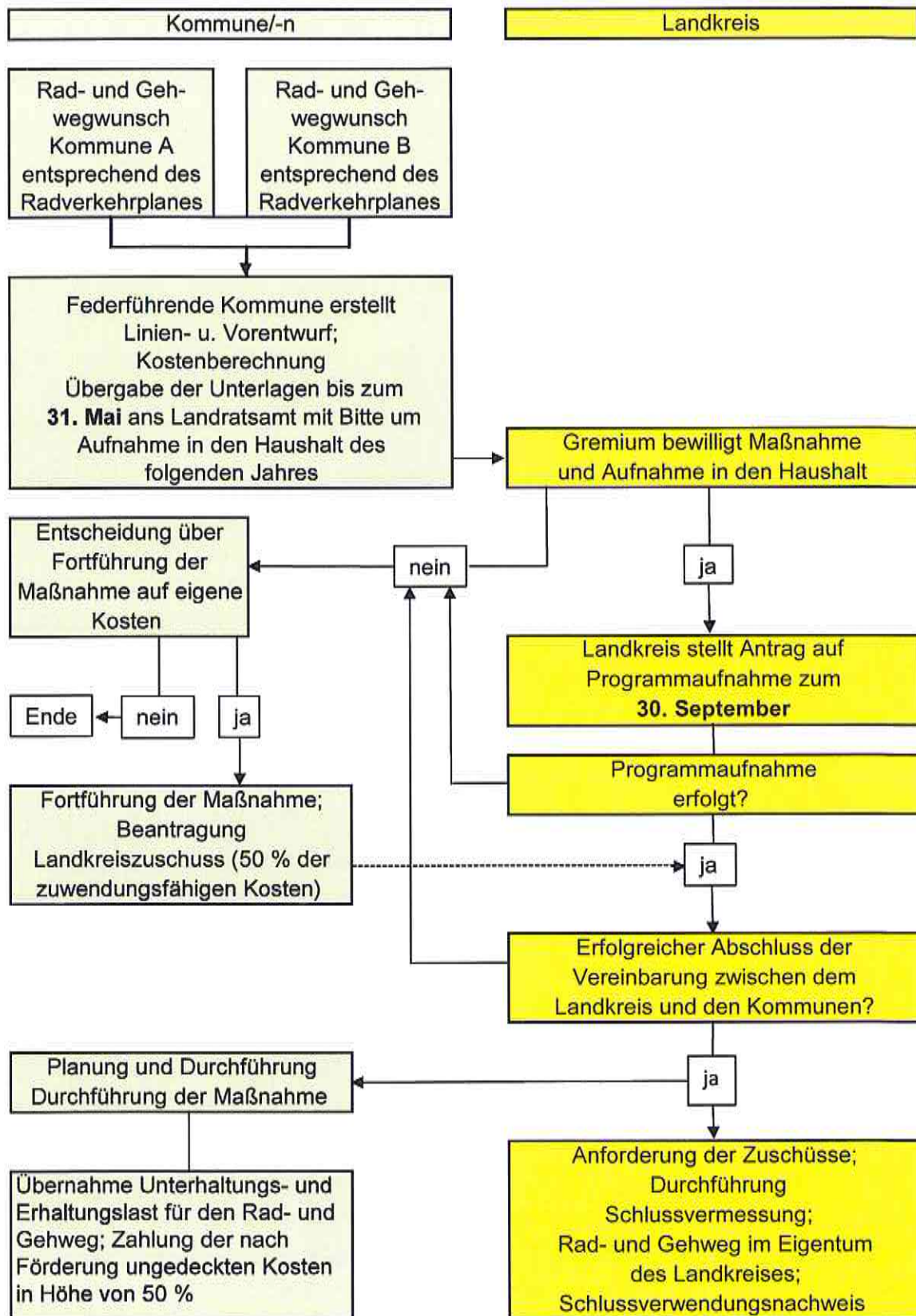
SG 03 / KF 01	Brogen	Peterzell	2649	K	K 5725	0	2,87	450.000	13,05	22,97	4	9	1	2	0	0	-4	3	0	2	6	2	0	8
VS 02 / DA 02	Dauchingen	Villingen	2609	K	K 5706	0	2,86	420.000	20	22	9	0	2	10	5	3	-2	1	-2	2	0	0	5	5
BB 11	Hondingen	Zollhaus	755	K	K 5745	0	2,83	240.000	9,5	16,72	5	7	1	1	0	1	-1	0	-2	3	6	2	0	8
BT 01 / VS 08	Tannheim	Brigachtal	/	K	K 5712	0	2,82	315.000	12,18	18,76	5	7	2	3	2	3	-3	0	-4	2	0	2	5	7
KF 08	Weiler	Königsfeld	2807	K	K 5719	0	2,58	140.000	11,5	12,65	5	7	1	4	1	0	-4	0	0	3	0	5	0	5
DE 09	Pföhren	Hüfingen (Riedsee)	2185	K	K 5749	0	2,58	345.000	16,29	17,92	6	4	2	4	2	2	0	1	-3	4	3	2	0	5
DE 04	Pföhren	Aasen	/	K	K 5749	0	2,46	75.000	9,5	10,45	5	7	2	1	0	0	-2	0	0	2	3	2	0	5
BD 05	Unterbaldingen	Geisingen	2294	K	K 5705	0	2,45	300.000	14,5	15,95	5	7	1	4	1	2	0	2	-4	2	0	0	5	5
BB 01 / HF 05	Fürstenberg	Hondingen	755	K	K 5745	0	2,42	525.000	12,05	21,21	4	9	1	1	0	0	0	0	0	1	6	2	0	8
VS 09	Vöhrenbach	Herzogenweiler	5061	K	K 5734	0	2,06	170.000	6,1	10,74	7	3	5	1	1	0	-7	0	0	3	6	2	0	8
VS 01	Herzogenweiler	Pfaffenweiler	5061	K	K 5734	0	1,74	465.000	12,9	14,19	3	10	1	2	0	0	-1	1	-2	2	0	0	5	5
BD 04	Sunthausen	Biesingen	2146	K	K 5701	0	1,67	200.000	13,9	9,174	3	10	1	1	1	2	0	0	-2	2	3	0	0	3
HF 03	Riedböhringen	Hüfingen	2185	K	K 5749	0	1,35	500.000	10,44	11,48	7	3	3	1	4	2	3	-2	0	-3	2	0	0	5
NE 06 / KF 06	Weiler	Fischbach	/	K	K 5720	0	1,28	400.000	10,9	9,592	3	10	1	1	0	0	-1	0	-2	2	0	2	2	4
DE 03	Pföhren	Donauschingen	/	G	K 5756	K	0,92	150.000	10,5	4,62	5	7	2	8	0	3	0	0	-10	1	0	0	2	2
VB 02	Vöhrenbach	Herzogenweiler	5061	G	K 5734	K	0,76	120.000	8,1	3,564	7	3	5	1	3	0	-7	0	0	3	0	2	0	2

Kursiv geschriebene Kosten wurden im Rahmen der Vorplanung detaillierter ermittelt

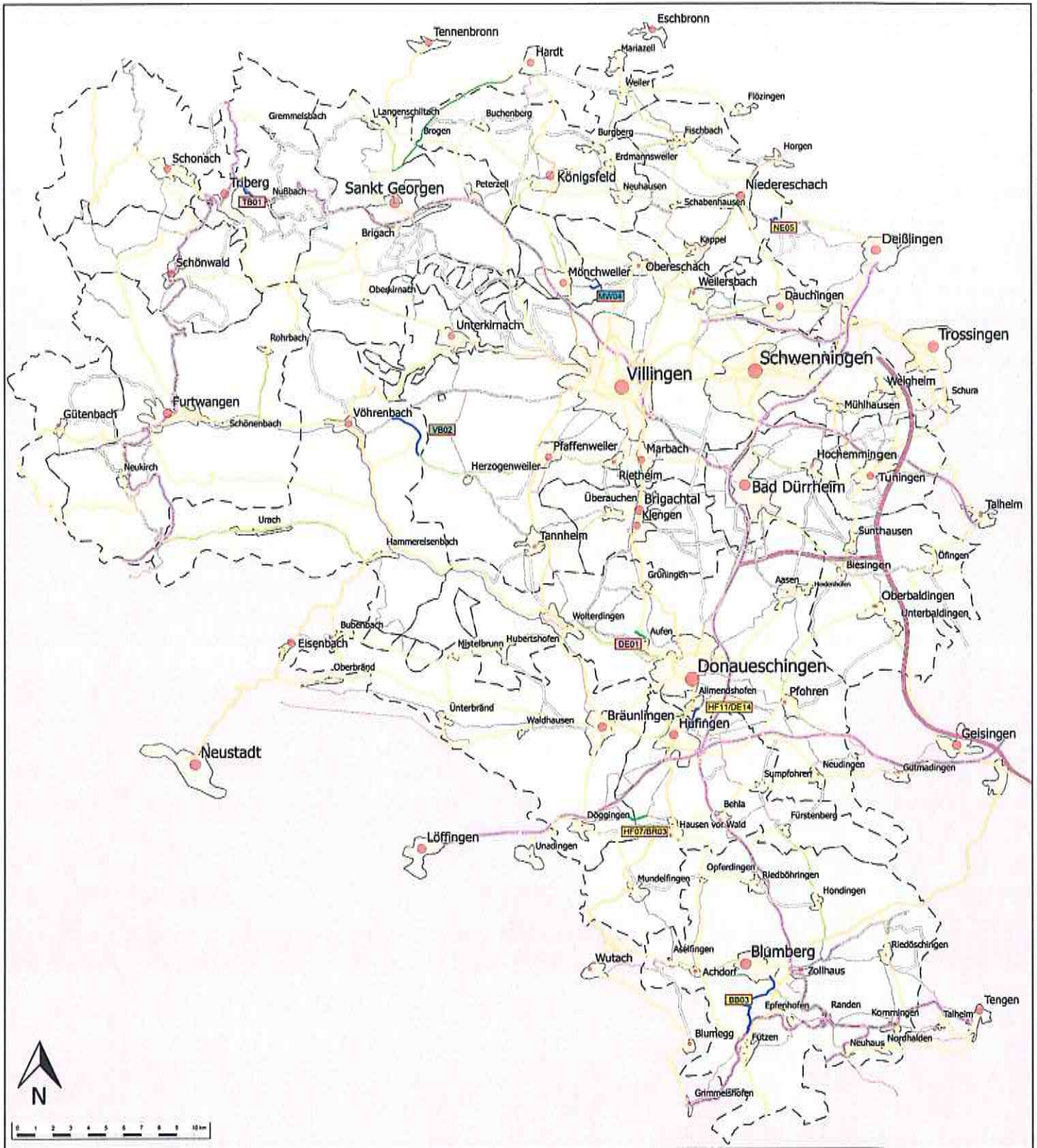
KNV = Mittel

5





Anlage 12: Karte Maßnahmen Gemeinde



Legende

Straßen

- Bundesautobahn
- Bundesstraße
- Landesstraße
- Kreisstraße
- Gemeindestraßen

mögliche Maßnahmen

- Neubau
- Ausbau

Kosten-Nutzen-Verhältnis

- sehr gut
- gut
- mittel
- schlecht



Planungsbüro VAR
 Franziusstraße 8-14
 60314 Frankfurt

Projekt: **Radverkehrsplan Schwarzwald-Baar-Kreis**

Datum: 29.04.2014
 Bearbeiter: Lisa Kauerauf B.Sc.

Maßstab: 1 : 150.000

Kartengrundlage:
 eigene Bearbeitung
 Datengrundlage:
 Radverkehrskonzept SRK VAR 2013

Übersicht Maßnahmen Radverkehrsplan Schwarzwald-Baar-Kreis
Gemeindestraßen

BEZEICHNUNG	START	ENDE	Durchschnittlicher Tagesverkehr [Kfz/Tag]	STRASSENBAULASTTRÄGER	STRABENNUMMER	VERBINDUNGSFUNKTION	KOSTEN - NUTZEN-VERHÄLTNIS	KOSTEN [€]	VERKEHRLICHER NUTZEN DER STRECKE (VN)	PRIORITÄT	LAENGE [km]	GEWICHTUNG LÄNGE	ORT_START (1-10)	ORT_ZIEL (1-10)	ZWISCHENZIEL / ABZWEIG / FORTSETZUNG (0-10)	ÖPNV (0-6)	STEIGUNG (0 - (-7))	BEDARF BÜRGER (0-7)	ALTERNATIVROUTEN (0 - (-10))	TOURISTISCHE NUTZUNG (0-7)	VERKEHRSSICHERHEIT	FAHRKOMFORT	DIREKTHEIT	SUMME
VS 07 / BT 03	Brigachtal	Villingen	11.200	G	L 178	L	9,81	200.000	30,65	53,94	6	6	3	10	3	4	0	4	-5	6	6	2	0	8
VS 03	Pfaffenweiler	Villingen	/	G	L 181	L	6,33	170.000	29,90	32,89	3	10	2	10	0	3	0	3	0	2	0	5	0	5
DE 05 / HF 01	Donaueschingen	Hüfingen	/	G	L 171	L	5,36	375.000	25,24	38,87	3	10	8	4	0	3	0	2	-2	0	3	2	2	7
MW 04	Mönchweiler	Oberseslach	/	G	K 5716	K	5,10	50.000	18,54	20,39	4	9	3	2	1	0	-1	0	0	5	0	5	0	5
NE 05	Niedereslach	Deißlingen	/	G	K 7510	K	4,08	45.000	14,65	16,12	6	6	3	3	0	3	-3	0	0	3	0	5	0	5
HF 11 / DE 14	Hüfingen	Donaueschingen	/	G	L 171	L	3,75	100.000	15,35	16,89	5	7	4	8	0	1	0	0	-10	5	0	5	0	5
BT 02	Donaueschingen	Brigachtal	4.641	G	L 178	L	3,52	35.000	30,76	13,53	7	3	8	3	4	4	0	2	0	7	0	2	0	2
FW 04 / VB 04	Vöhrenbach	Furtwangen	6.604	G	L 173	L	3,51	400.000	23,95	26,35	7	4	6	4	2	0	0	1	0	7	0	5	0	5
HF 07 / BR 03	Döggingen	Hausen vor Wald	/	G	5739 / L 11		3,11	165.000	14,54	15,99	4	9	1	1	3	2	-3	2	-3	3	0	0	5	5
DE 07 / HF 08	Pföhren	Hüfingen	9.796	G	B 31	B	2,37	180.000	14,29	12,58	6	4	2	4	0	2	0	1	-3	4	0	2	2	4
VB 01	Vöhrenbach	Hammer-eisenbach	3.326	G	L 172	L	2,24	460.000	16,50	18,15	5	7	4	1	0	0	-3	1	0	7	0	5	0	5
DE 01	Aufen	Fußbad	/	G	0	G	2,16	75.000	13,90	9,17	1	10	1	1	0	0	0	0	0	2	3	0	0	3
BB 04	Zollhaus		/	G	L 185	L	2,10	70.000	5,00	8,80	15	0	1	3	0	0	-2	0	-4	7	3	0	5	8
BB 09	Epfenhofen	Randen	6.127	G	B 314	B	2,04	160.000	7,90	10,43	3	10	1	1	0	0	-7	0	0	3	6	0	0	6
TB 01	Triberg	Nußbach	7.605	G	B 33	B	1,94	85.000	19,16	8,43	3	10	5	1	0	2	-4	0	0	5	0	2	0	2
NE 02	Niedereslach	Kappel	5.127	G	L 178	L	1,88	70.000	17,90	7,88	3	10	3	1	0	0	0	0	0	4	0	2	0	2

KNV = Mittel

KNV = Gut

KNV = Sehr gut

Kosten-Nutzen-Verhältnis



Übersicht Maßnahmen Radverkehrsplan Schwarzwald-Baar-Kreis
Gemeindestraßen

BB 06	Blumberg	Riedöschingen	/	G	L 185	L	1,44	260.000	20,00	8,80	10	0	6	1	2	3	0	1	0	7	0	2	0	2
BB 10	Hondingen	Zollhaus	/	G	L 185	L	1,37	80.000	13,40	5,90	8	1	1	1	0	2	0	1	0	7	0	2	0	2
DE 03	Pföhren	Donauschingen	/	G	K 5756	K	0,92	150.000	10,50	4,62	5	7	2	8	0	3	0	0	-10	1	0	0	2	2
VB 02	Vöhrenbach	Herzogenweiler	5.061	G	K 5734	K	0,76	120.000	8,10	3,56	7	3	5	1	3	0	-7	0	0	3	0	2	0	2
VB 05 / DE 08	Hammerseisenbach	Wolterdingen	4.932	G	L 180	L	0,54	760.000	9,08	5,99	8	2	1	1	0	0	-2	0	0	7	3	0	0	3

Schlecht

